

P R E S S E M I T T E I L U N G

Immer mehr Abfallzwischenlager auf Deponien, aber in Müllverbrennungsanlagen sind noch Kapazitäten vorhanden.

Der Bundesverband Deutscher Sonderabfallverbrennungs-Anlagen e.V. (BDSAV) fordert die endgültige Beendigung der Mitverbrennung von Sonderabfällen in MVA zur Schaffung freier Kapazitäten für Hausmüll und Gewerbeabfall.

Der BDSAV sieht – ebenso wie andere Entsorgungverbände - die zunehmende und teilweise ausufernde Zwischenlagerung von brennbaren Abfällen auf Deponien sehr kritisch. Dabei wird meist als Rechtfertigung vorgebracht, dass keine ausreichenden Behandlungskapazitäten zur Verfügung stünden. Durch dieses Vorgehen werden Probleme in die Zukunft verlagert und die Kosten hat meist die Allgemeinheit zu tragen.

Jedoch werden in einigen Müllverbrennungsanlagen weiterhin gefährliche industrielle und gewerbliche Abfälle mitverbrannt. Dadurch wird der eigentliche Bestimmungszweck dieser Anlagen, nämlich die thermische Behandlung von Hausmüll bzw. Gewerbeabfall, blockiert.

Der BDSAV fordert daher die Betreiber und zuständigen Behörden auf, die weitere Mitverbrennung von Sonderabfällen in den betreffenden Anlagen aufzugeben und stattdessen die Verbrennung der nicht gefährlichen Abfälle anstelle deren Zwischenlagerung zu übernehmen. Hierdurch kann die bestehende bedenkliche Situation zumindest abgemildert werden. Wie aktuelle Beispiele zeigen, sind zur Lösung dieses Problems auch überregionale Kooperationen machbar, indem vorhandene Überkapazitäten mit Abfällen aus Regionen mit Unterkapazitäten gefüllt werden.

Die Mitgliedsunternehmen des BDSAV sind bereit, die Entsorgung der betreffenden Sonderabfälle zu übernehmen.

Der BDSAV hat bereits vor mehreren Jahren die Mitverbrennung von Sonderabfällen in Müllverbrennungsanlagen kritisiert und sie als eine der Ursachen für die damals sehr schwierige wirtschaftliche Situation der öffentlich zugänglichen Sonderabfallverbrennungsanlagen benannt. Nach einer Studie der Prognos AG aus dem Jahr 2004 hat die Menge dieser mitverbrannten Sonderabfälle im Jahr 2002 ca. 200.000 Tonnen betragen.

Der BDSAV vertritt derzeit sechs Betreiber mit Anlagen an 8 Standorten und einer Behandlungskapazität von insgesamt rund 600.000 Tonnen pro Jahr. Sie bilden damit das Rückgrat der Entsorgung gefährlicher industrieller Abfälle in Deutschland und tragen zur Sicherung der industriellen Produktion bei.

Kontakt:

BDSAV - Bundesverband Deutscher Sonderabfallverbrennungsanlagen e.V.
c/o HIM GmbH
Waldstraße 11
64584 Biebesheim
Tel.: +49-(0)6258-895 1181
Fax: +49-(0)6258-895 3333
E-Mail: horst.suchomel@him.de

(Juli 2006)